

MENSCHWERDUNG

Gott kümmert sich um seine Schöpfung

nach Ignatius - Exerzitienbuch Nr. 101–109

Die Schöpfung ist ursprünglich gut. In den täglichen Nachrichten erfahren wir aber auch, wie neben Aufbau und Hilfe die Vernetzung von zerstörendem Verhalten, Entwürdigung und Missbrauch zunehmen. Aus eigener Kraft lassen sich dabei entstandene Leiden und tiefe Gräben nur schwer überwinden. **Gott ist das nicht gleichgültig.** Er wendet sich seiner Welt zu.

Schon **im 1. Bund** gab er die 10 Weisungen (Gebote) für ein gutes Zusammenleben, ermutigte er sein Volk in Leiden und führte es in seiner Sehnsucht nach Frieden (Schalom) und Rettung - in der **Erwartung des Messias.**

Im **Blick auf dessen Menschwerdung** schaue ich auf die verschiedenen Völker und einzelnen Menschen, höre, was sie reden, nehme wahr, was sie tun. Ich erwäge, wie auch Gott diese ganze Erde „überschaut“, was er in seinen 3 Personen spricht und tut.

Ihm geht die Zukunft der Völker, die sich im Bösen verstricken so nahe, dass er „beschließt“, Christus wird in den Unfrieden und die Todestendenzen dieser Welt eintreten, um sie davon zu erlösen. Jesus soll als Kind in dem kleinen Nazareth leben. In der Verkündigung des Engels an Maria kann sie sich entscheiden, ob sie Mutter von Jesus werden möchte. Der unsichere Joseph bekommt Zuspruch und Erklärung.

Jesus hat die Dynamik des Bösen, Ablehnung, Widerstände und Leiden auf sich genommen, ohne dessen Folgen weiterzugeben, hat sie mit seinem bedingungslosen Ja, seiner Liebe durch alle Situationen bis über den Tod hinaus **überwunden.** Gleichzeitig wandelt er Leid zum Guten, heilt, betet für uns, bietet Versöhnung an. Damit schenkt er uns die endgültige Gemeinschaft (Communio) mit seinem Vater, mit Gott.

Er möchte auch mich als seine Schwester / seinen Bruder in diese Beziehung hineinnehmen, mir ermöglichen aus dieser Würde mit ihm und den „Geschwistern“ zu leben, die Würde seiner Schöpfung neu, erneut zu erkennen und zu beachten.

Ich versuche mich in das „Geheimnis der Menschwerdung“ tiefer einzufühlen und bitte Jesus besser erkennen zu können. Wenn ich mich von seiner Zuwendung, seinem Leben berühren lasse, kann in der Begegnung mit ihm Staunen, tiefe Beziehung, Liebe wachsen. – An mir liegt es mich darauf einzulassen, mit dem Herrn (dem Vater, mit Maria) darüber zu sprechen, mit meiner Lebensweise auf seine Zuwendung zu antworten, **für sein Angebot, für ihn offen zu sein...**

FÜR DEN ALLTAG:

- Welche Bedeutung hat das Geschehen der Menschwerdung konkret für mein Leben?
- Habe ich Hilfe, Neuanfang erlebt und dabei einen Bezug zu Gott und seinem Wirken entdeckt? Wo kann ich sein Entgegenkommen weitergeben, Böses bremsen, an der Entwicklung zum Besseren beitragen?
- Könnte ich die Weltnachrichten aus einem liebevollen Blick sehen und z.B. auch mit einer Fürbitte daran Anteil nehmen?
- Möchte ich mit jemandem darüber sprechen, darüber beten?

LITERATUR:

- Greshake: Erlöst in einer unerlösten Welt, S. 14-39, 76-86, 98-101
- Mitterstieler: Den verschwundenen Flüssen nachgehen, S. 52-55, 83
- Köster: Sein Leben ordnen, S. 148–151
- Köster: Geistliche Übungen des hl. Ignatius, S. 102-111
- Gemeinschaft Christlichen Lebens, Handbuch: Allgemeine Grundsätze, Präambel, Punkt 1, S. 8

